

Ausblick auf das Jahr 2013

Neujahrstreffen von „fif“ in Bargteheide

Bargteheide (jm). Männer haben Seilschaften, Frauen Netzwerke. Allerdings haben Letztere noch viel Nachholbedarf. In Stormarn haben sich schon 2005 „Frauen in Führung und Verantwortung“ zum gleichnamigen Netzwerk (fif) zusammengeschlossen. Es umfasst inzwischen über 300 Mitglieder. Das Neujahrstreffen in der Bargteheider „Coffee Lounge“ bot jetzt Gelegenheit für einen Ausblick auf das noch junge Jahr 2013.

Geplant sind weitere fünf fif-Veranstaltungen an jedem zweiten Dienstag in den ungeraden Kalendermonaten, die nächste am 12. März. Dann geht es um das Zusammenwirken von Führungskräften in Politik und Wirtschaft. Außerdem ist ein Ganztagesseminar mit der Psychotherapeutin Birgit Bader am 16. März geplant. Dann geht es um die Entwicklung des persönlichen „Grrr-Faktors“, mit dem sich Frauen als Führungskräfte klar positionieren können. Das gesamte Jahresprogramm wird im Februar vorgestellt.

„Wir konnten schon einige hochkarätige Referentinnen gewinnen, die ihr Wissen ohne horrende Tagessätze einbringen“, sagt die fif-Koordinatorin, Stormarns Gleichstellungsbeauftragte Birte Kruse-Gobrecht. Ein Ziel ist es, das Selbstvertrauen der Frauen zu stärken. „Sie sind zurückhaltender und rufen nicht gleich ‚hier‘, wenn Führungspositionen vergeben werden“, pflichtet Ilka Lange bei. Das Netzwerk möchte ihnen helfen, sich auf den Weg zu machen.

Die Kernidee von fif sei es, einen Rahmen für den gegenseitigen Austausch von Erfahrungen zu schaffen, so Birte Kruse-Gobrecht. „Frauen wird oft nachge-

sagt, sie könnten nicht zusammenarbeiten.“ Das sei nur ein Vorurteil, wie auch die gemeinsame Arbeit im Netzwerk bestätige. Hilfe bietet es auch in Entscheidungssituationen oder wenn ein Burnout droht.

Schon angesichts des demografischen Wandels einer älter werdenden Gesellschaft kann auf die Führungskompetenz von Frauen nicht mehr verzichtet werden. Das hat auch das Handwerk inzwischen erkannt. Speziell für diesen Wirtschaftsbereich gibt es jetzt Beratungsstellen, um die Führungspotenziale von Frauen zu erkennen und zu fördern. Unterstützung dafür gibt es vom Europäischen Sozialfonds und dem Bundesarbeitsministerium.

Drei Beratungsstellen gibt es jetzt im Süden Schleswig-Holsteins, die bei den Kreishandwerkerschaften angesiedelt sind. „Frauen im Norden – ganz oben“

heißt das auf drei Jahre angelegte Projekt. In Stormarn ist Ilka Lange mit Sitz in Bad Oldesloe dafür zuständig. „Für kleine Betriebe mit bis 49 Mitarbeitern ist das Angebot kostenlos, wenn sie ihre Mitarbeiterin dafür freistellen“, sagt sie. So könnten auch kleinere Firmen, die sich eine Beratung nicht leisten können, ihre Wettbewerbsfähigkeit stärken.

Betriebe würden auch bei der Einführung familienfreundlicher Maßnahmen unterstützt, etwa bei der Einführung flexibler Arbeitszeitmodelle. Darüber hinaus werden betriebsinterne Seminare und Vorträge zur strategischen Personalentwicklung angeboten. Für weibliche Fachkräfte gibt es außerdem externe Seminare zur Persönlichkeitsentwicklung, Teamentwicklung und Kommunikation sowie Einzel-Coachings und ein Mentoren-Programm.



Frauen in Führung und Verantwortung trafen sich in der Bargteheider Coffee Lounge.